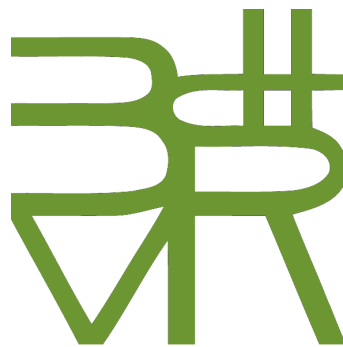


Protokoll zum 77. Bundestreffen des  
Bundesverbandes der technischen  
Referendare (BvdtR)



Thema:

„Das Referendariat in der Praxis -  
Bewährungsprobe oder Herausforderung?“

Ort: Regierungspräsidium Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden

Datum: 04. April 2008



## Protokoll über das 77. Bundestreffen des BvdtR am 04. April 2008 in Dresden

- BvdtR-Vorstand:** Herr Paul Fieder (Bundessprecher)  
(Stand: 04.04.2008) Frau Nadine Wodtke (stellv. Bundessprecherin)  
Herr Christian Pfau (Webmaster)
- Ort:** Regierungspräsidium Dresden  
Stauffenbergallee 2  
01099 Dresden  
Tagungssaal 4004
- Datum:** Freitag, 04.04.2008
- Zeit:** 10.30 bis 19.00 Uhr
- Thema:** „Das Referendariat in der Praxis – Bewährungsprobe oder Herausforderung?“
- Programmpunkte:**
- Ausführungen und Beispiele zur großen Staatsprüfung
  - Aktuelle Entwicklungen im Planungsrecht
  - Das Referendariat in der Praxis – Bewährung oder Herausforderung?
  - Rechenschaftsbericht und Aktuelles des BvdtR
  - Auswertung der großen Referendariatsumfrage
  - Vorstellung der Thesen und Ziele des BvdtR
  - Workshop Finanzierung und Homepage des BvdtR



## *1. Gemeinsame Begrüßung durch den Vorstand des BvdtR:*

Paul Fieder begrüßt alle anwesenden Gäste. Es sind 22 aktive und 2 angehende Referendare in das Regierungspräsidium (RP) Dresden gekommen. Als Ehrengäste sind Herr Scholz vom Oberprüfungsamt für den höheren technischen Verwaltungsdienst, Herr Donner vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) sowie Frau Rothenberger-Temme und Herr Berndt-Wiele (jeweils Landesvermessungsamt Sachsen) vertreten. An dieser Stelle gilt unser Dank dem RP Dresden, dass uns diesen Tagungssaal für das Bundestreffen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Paul Fieder gibt einen kurzen Überblick über die Aufgaben des BvdtR. Dazu gehören beispielsweise die Interessenvertretung der Referendare, die Beratung angehender Referendare, die Unterhaltung der Webpräsenz ([www.bvdtr.de](http://www.bvdtr.de)) sowie die Organisation der Bundesversammlungen. Nach statistischen Untersuchungen erhoffen sich die Referendare von den Bundestreffen vor allem Informationen über die Arbeit des Oberprüfungsamtes, einen regen Informationsaustausch zum Aufbau von Netzwerken und interessante Fachvorträge.

Eine statistische Übersicht über die Herkunft aller Anwesenden rundet den Einstieg ab. Zu diesem Treffen sind hauptsächlich Referendare aus Sachsen, Sachsen Anhalt, Hamburg und Hessen vertreten. Hinsichtlich der Fachrichtungen nehmen Vermessung- und Liegenschaftswesen (12 Anwesende) sowie Hochbau (6 Anwesende) einen großen Anteil ein.

Es folgt eine kurze Erläuterung des Tagesprogramms. Weiterhin wird auf die Kontrolle der Teilnehmerliste für die anschließende Exkursion hingewiesen. (Besteigung des Rathhausturmes und Besuch der Frauenkirche).

Für die Führung des Protokolls wird der Webmaster des BvdtR (Herr Christian Pfau) gewählt.

## *2. Begrüßung durch den Präsidenten des Oberprüfungsamtes - Herrn Uwe Scholz - und anschließend Ausführungen zur großen Staatsprüfung:*

Herr Uwe Scholz begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Danach folgt eine kurze Erläuterung über die Zusammensetzung des Kuratoriums des Oberprüfungsamtes im Bereich der Mitgliederversammlung (Bund: 25 Prozent Anteil, Länder: 75 Prozent Anteil) und die fachlichen Aufgaben sowie die Arbeit des Oberprüfungsamtes. Als Einstieg berichtet Herr Scholz über seinen persönlichen Werdegang.

Den größten Teil nehmen seine Ausführungen zur großen Staatsprüfung ein. Es wird darauf hingewiesen, wie das System der Prüfungen funktioniert und warum dieser Zusammenschluss im Oberprüfungsamt Vorteile bringt. Der genaue Prüfungsablauf wird erläutert, wobei auch auf die Notenzusammensetzung der Gesamtnote aus den einzelnen Prüfungsleistungen eingegangen wird.



Anschließend werden Tipps zum persönlichen Auftreten, zum Kennenlernen und zum persönlichen Vorstellen der Referendare vor den Prüfern im Rahmen der Prüfung abgegeben. Insbesondere wird auf die Grenzfallregelung eingegangen. Hier hat der Referendar die Möglichkeit seine Prüfungsnote innerhalb enger Grenzen im Zweifelsfall durch einen 20-minütigen Vortrag zugunsten der nächsthöheren Gesamtnote zu verbessern.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Uwe Scholz für seine interessanten Ausführungen sowie den detailreichen und unterhaltsamen Vortrag.

### *3. Vortrag von Herrn Donner aus dem SMWA: „Aktuelles zum Planungsrecht“:*

Herr Donner arbeitet in der Abteilung 61 (Verkehr) des Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA). In seinem Vortrag über aktuelle Entwicklungen zum Planungsrecht erläutert er den fachlichen und rechtlichen Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens. Er geht dabei auf die aktuelle Rechtsprechung und Trends ein, die sich in den letzten 10 Jahren im Planungsrecht entwickelt haben.

Eine besondere Rolle spielt das seit 2006 bundesweit geltende Gesetz zur Beschleunigung von Planungsverfahren für Infrastrukturvorhaben. Es löst das bisher nur in den neuen Bundesländern geltende Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz ab. Planungen sollen damit einfacher und zeitnaher realisiert werden können. Es wird ausführlich erläutert, was dessen Vorgänger den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung gebracht hat und wie das neue Gesetz anzuwenden ist.

Besonderes Augenmerk findet dabei die zeitliche Dauer von Planfeststellungsverfahren. Ausführlich wird erklärt, was die Vorhaben verzögern kann und was das für die Planung bedeutet.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Donner ganz herzlich für seine sehr umfangreichen Ausführungen.

### *4. Gruppenphoto und Mittagspause:*

Vor der Mittagspause entsteht ein gemeinsames Foto von den Gästen und Teilnehmern des 77. Bundestreffens des BvdTR, eine verkleinerte Version wird auf der Homepage ([www.bvdtr.de](http://www.bvdtr.de)) veröffentlicht.

### *5. „Das Referendariat in der Praxis – Bewährungsprobe oder Herausforderung?“:*

Nadine Wodtke hat in zweimonatiger Arbeit eine Umfrage unter 15 Assessoren des Fachbereiches Städtebau und Hochbau der Bundesländer Niedersachsen und Hessen angestellt. Die Ergebnisse werden heute präsentiert. Ein Großteil der Befragten konnte bis zum Referendariatsbeginn auf bis zu 5 Jahre Berufspraxis verweisen. Auslandsaufenthalte werden ebenfalls rege in Anspruch genommen.



Für die Jobsuche benötigten die meisten Assessoren etwa 1-2 Monate Zeit. Diese Fachrichtung ist demnach auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Eine längere Jobsuche ergab sich meist durch familiäre Einschränkungen. Von den Befragten arbeiten derzeit fünf ehemalige Referendare bei Landesbehörden, drei bei kommunalen Behörden, drei in der Privatwirtschaft sowie jeweils zwei beim Bund und im Ministerium.

Nadine Wodtke vermittelt außerdem praktische Tipps für angehende Referendare. In Bezug auf die große Staatsprüfung bedeutet dies: sich frühzeitig auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren, ohne sich in Details zu verstricken, Probeklausuren zu bearbeiten, sich aktiv Wissen anzueignen, Termine zu planen und mindestens einen Tag pro Woche selbst zu gestalten.

Es wird weiter erläutert, welche Aufgabengebiete die Assessoren bearbeiten werden und was sie bei der fachlichen Arbeit beachten sollten. Es wird darauf hingewiesen, dass sich viele Einsatzmöglichkeiten für Assessoren finden lassen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Personalführung, der Haushalt, das Beachten von Vorschriften und Gesetzen (Rechtssicherheit) sowie eine aktive Kommunikation. Daneben sollten Führungskräfte lernen, von fachlichen Details etwas Abstand zu erlangen, um sich als Schwerpunkt mit strukturellen und organisatorischen Problemen zu befassen.

## *6. Rechenschaftsbericht der Bundessprecher und Aktuelles:*

Paul Fieder, Christian Pfau und Nadine Wodtke erläutern den Teilnehmern die Arbeit des BvdtR während des letzten halben Jahres. Dies beinhaltet unter anderem eine Qualitätsanalyse der Homepage, deren weitere Verbesserung, die Auswertung der großen Referendarsumfrage sowie das Aufstellen der Thesen und Forderungen des BvdtR zugunsten einer Weiterentwicklung und Verbesserung der Ausbildung in den Fachbereichen des technischen Referendariats.

Daneben wird auf die kurz- und mittelfristigen Ziele des BvdtR hingewiesen. Dazu gehört die Auswertung der 77. Bundesversammlung, der Erfahrungsaustausch über Bundesländergrenzen hinaus, das Verfassen von Erfahrungsberichten verschiedener Referendare, die Beratung von Referendaren, die Integration eines Stellenmarktes in den Webauftritt, die Organisation der 78. Bundesversammlung in Frankfurt am Main, die Konkretisierung des BvdtR-Finanzierungskonzeptes, die Anerkennung des BvdtR als gemeinnützigen Verein, die Änderung des Kontomodells und des Internetproviders sowie der weitere Ausbau des WikiRef.

Paul Fieder und Nadine Wodtke zeigen Beispiele von Anfragen an den Vorstand des BvdtR. Die Themenpalette umfasst dabei Fragen zur Bewerbung für das Referendariat, den Ablauf des Referendariats selbst, Tipps zur Jobsuche und zur Gewährung von Übergangshilfen in der Zeit zwischen Abschluss und Jobeinstieg. Es wird dabei die Rolle des BvdtR als Kontaktplattform beschrieben. Insgesamt stehen ca. 320 Kontaktadressen von Referendaren in einer Datenbank mit Name, Email, Fachrichtung und Bundesland bereit. So kann der Kontakt der Mitglieder untereinander gepflegt und fachkundige Fragen schnell beantwortet werden.

Ergänzend dazu wird die Ausbildungsübersicht erläutert. In Tabellenform stehen Informationen, wie z.B. Ausbildungstermine, Ausbildungsleiter, Kontaktdaten der Einstellungs- und Ausbildungsbehörden bereit. Damit ist es dem BvdtR möglich, das Ausbildungsgeschehen deutschlandweit zu überblicken und seinen Mitgliedern mit diesem Wissen eine fachkundige Beratung anzubieten.



Es wird auf den aktuellen Stand des Verbandskontos eingegangen, dass durch den Verzicht auf Mitgliedsbeiträge nur noch einen sehr geringen Betrag aufweist. Der BvdtR ist damit zugunsten der weiteren Arbeit mehr denn je auf Spenden angewiesen. Hauptkostenfaktoren sind die Unterhaltung der Webpräsenz sowie die Ausrichtung der halbjährlichen Bundestreffen. Aus diesem Grund erfolgt eine Bitte um Spenden der Mitglieder an den BvdtR, um eine qualitativ hochwertige Fortführung der Arbeit zu gewährleisten, die der Vorstand ehrenamtlich und mit großer Motivation leistet. Im Ergebnis ist ein niedriger dreistelliger Betrag an Spendengeldern eingenommen worden, der für die künftige Arbeit unverzichtbar ist. Daher erfolgt der Aufruf zu weiteren Spenden. Über die genauen Einnahmen und Ausgaben wird jeweils zu den Bundestreffen Rechenschaft abgelegt.

Im Anschluss und als letzter Punkt der Tagesordnung wird nach Erfahrungen im Bereich des WikiRef gefragt. Der Vorstand bittet um verstärkte Zuarbeit, um das WikiRef gemeinsam stärker auszubauen.

## *7. Wahl eines / einer neuen stellvertretenden Bundessprechers / Bundessprecherin:*

Jedes halbe Jahr wird von den Teilnehmern der Bundesversammlung des BvdtR ein neuer stellvertretender Bundessprecher oder eine neue stellvertretende Bundessprecherin gewählt. Der oder die aktive stellvertretende Bundessprecher/in wird automatisch Bundessprecher und löst den oder die bisherige/n aus dem Vorstand ausscheidende/n Bundessprecher/in ab. Paul Fieder wird mit dem Ende des heutigen Treffens den Vorstand des BvdtR verlassen.

Zuvor erläutert er sein bisheriges Aufgabengebiet und betont dabei, dass die Arbeit in dieser Position Spaß macht und einen hohen individuellen Nutzen bringt. Soziale Kompetenzen werden bestens ausgebaut und ein überaus kreatives Betätigungsfeld steht bereit. Insbesondere werden Ideenvielfalt, Kontaktfreude und Engagement von der oder dem „Neuen“ erwartet. Paul Fieder nimmt den Mitgliedern Bedenken und macht Mut für den Einstieg. Er betont, dass es eine enge Zusammenarbeit mit dem „Neuzugang“ geben wird und der Übergang somit gleitend und schrittweise erfolgt.

Nach vorhergehenden Anfragen hat sich bereits vor dem heutigen Termin Herr Robert Klaus für die Position des neuen stellvertretenden Bundessprechers zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu werden alle anwesenden Mitglieder ermutigt, sich selbst als Kandidaten einzubringen. Markus Neugebauer bekundet dabei starkes Interesse. Beide Bewerber stellen sich zunächst kurz vor und erläutern Ihre individuellen Ziele und Vorstellungen in der Führungsspitze des BvdtR.

Allen Anwesenden erhalten im Anschluss Wahlzettel. Die Auszählung der während der geheimen Wahl abgegebenen Stimmen erfolgt umgehend. Dabei erhält Robert Klaus insgesamt 8 Stimmen. Markus Neugebauer erhält 12 Stimmen. Paul Fieder gratuliert somit Markus Neugebauer zum neuen Amt und wünscht gute Erfolge für die bevorstehende Arbeit.

Nadine Wodtke und Christian Pfau danken gleichzeitig Paul Fieder für seine fachkundige Arbeit, die fruchtbare gemeinsame Arbeit und wünschen ihm persönlich und für die berufliche Zukunft alles Gute.



## *8. Auswertung der Referendarsumfrage und Vorstellung der Thesen des BvdtR:*

Eine ausführliche Auswertung der Referendarsumfrage stellt Paul Fieder vor. Sie soll als Grundlage für eine breite öffentliche Diskussion dienen. Hierzu beantworteten 26 Referendare aus 9 Fachrichtungen und 11 Bundesländern bereits im Vorfeld dieses Bundestreffens zuvor entwickelte Fragen.

Vor allem wird hinterfragt, wie bekannt das technische Referendariat in der Öffentlichkeit ist, was Referendare von ihrer Ausbildung erwarten, wie bestehende Erwartungen bisher erfüllt wurden, wo die Stärken und Schwächen des Referendariats liegen und wie man sich die eigene berufliche Zukunft vorstellt.

Eine ausführliche Darstellung der Auswertung wird noch auf der Website des BvdtR erfolgen. Paul Fieder stellt die vom Verband ausgearbeiteten Thesen zur Referendarsausbildung vor und erläutert wie wichtig es für einen Verband ist, sich mit den eigenen Vorstellungen und einem Leitbild zu identifizieren: „Es muss nach außen hin erkennbar sein, wofür wir stehen“. Die Thesen erzeugen eine rege fünfzehnminütige Diskussion aller Teilnehmer untereinander und stoßen im Ergebnis mehrheitlich auf eine breite Zustimmung. Dabei wird klar, wie wichtig die Interessenvertretung der Referendare ist und wie sehr sich die Referendare mit den Vorstellungen des BvdtR identifizieren.

## *9. Workshops des BvdtR:*

In einem Workshop erarbeiten Paul Fieder, Christian Pfau und Nadine Wodtke ein Finanzierungskonzept für den BvdtR. Es wird dabei von den Mitgliedern betont, wie wichtig es ist, keine Mitgliedsbeiträge zu nehmen. Um dennoch die notwendigen Einnahmen zu erzielen, werden unterschiedliche Konzepte sowie deren Vor- und Nachteile rege diskutiert. Im Ergebnis steht fest: Der BvdtR soll auch in Zukunft keine Mitgliedsbeiträge erheben. Es wird dafür durch den BvdtR bei den Bundesversammlungen und bei der Bearbeitung der Dienstleistungen verstärkt darauf hingewiesen, dass der Bundesverband ehrenamtlich arbeitet und daher auf Spendeneinnahmen angewiesen ist, um seine Arbeit zugunsten aller Referendare ausüben zu können. Neben der Möglichkeit von Überweisungen auf das bestehende Spendenkonto sollen Spenden bei den Bundesversammlungen eingesammelt werden. In einem zweiten Workshop wird die Homepage, besonders das einzurichtende Jobportal diskutiert. Dabei bleibt festzuhalten, dass demnächst eine Jobbörse in den Webauftritt des BvdtR integriert werden soll.

## *10. Ausblick:*

Der BvdtR verabschiedet zunächst die Mitglieder, die nicht an der folgenden Exkursion teilnehmen. Ergänzend erfolgt der Hinweis auf das nächste Bundestreffen, dass im Oktober 2008 in Frankfurt am Main stattfinden wird. Der Vorstand des BvdtR bedankt sich bei allen Mitgliedern für die regen Beiträge, Diskussionsfreude sowie die Spendeneinnahmen und wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg.



## *11. Exkursion zum Rathausturm und zum Orgelkonzert in der Dresdner Frauenkirche:*

Die verbleibenden Teilnehmer besichtigen zunächst den Turm des neuen Rathauses in Dresden und erhalten die Möglichkeit, sich auf der Aussichtsplattform einen Überblick über die Stadt Dresden zu verschaffen. Im Anschluss daran steht der Besuch der Dresdner Frauenkirche auf dem Programm. Den Höhepunkt bildet dabei der Gottesdienst, der neben einem Orgelkonzert einen Überblick über die Geschichte der Frauenkirche vermittelt.

Erstellt von: Paul Fieder und Christian Pfau

Dresden, am 27.04.2008

### Hinweis in eigener Sache:

Das Protokoll ist auf dem Stand vom 04.04.2008. Einige Punkte wurden inzwischen realisiert. Der aktuelle Stand ist unserer Webseite ([www.bvdtr.de](http://www.bvdtr.de)) zu entnehmen.